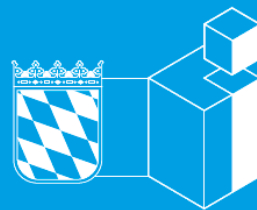


Unsere Ziele



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mitreden. Mitgestalten.

Unsere Ziele

Der Ingenieur als Gestalter der Gesellschaft: Mitreden. Mitgestalten.

- Gesellschaftliche Positionen besetzen
- Verständlich und bürgernah kommunizieren
- Gesellschaftspolitisch zu Wort melden
- Verantwortung für Gesellschaft, Infrastruktur, Umwelt, Sicherheit, Qualität

Kleine und mittelständische Strukturen erhalten und stärken

- Angemessene Vergütung für alle am Bau tätigen Mitarbeiter und Unternehmen
- Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen
- Erhalt der HOAI und entsprechender Vertragsbedingungen in Europa
- Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Stabilität erhalten und verbessern

Nachwuchsförderung ausbauen

- Verstärkte Nachwuchswerbung für den Beruf des Ingenieurs im Bauwesen
- Unterstützung des Ingenieurnachwuchses im Studium und beim Berufseinstieg
- Fundierte und breit angelegte Ausbildung im (Bau-)Ingenieurstudium
- Neue berufliche Gruppen

Digitalisierung aktiv gestalten

- Flexibilisierung Arbeitszeit/-ort
- Digitalisierung und damit verbundene Vernetzung neuer Kommunikationsformen und Geschäftsprozesse gestalten
 - Building Information Modeling
 - Smart Technologies,
 - Neue Lernformen (z.B. Akademie)

Partnerschaftlich Planen und Bauen

- Vertrauensvoll und partnerschaftlich miteinander umgehen
 - Faire Verträge
 - Offene Risikokommunikation
 - Auskömmliche Honorare
 - Mediation statt Streit



Der Ingenieur als Gestalter der Gesellschaft

Mitreden. Mitgestalten.

Der Ingenieur als Gestalter der Gesellschaft Mitreden. Mitgestalten.

Die am Bau tätigen Ingenieure tragen mit ihren Leistungen für das Gemeinwesen große Verantwortung für den Erhalt der Umwelt und der Lebensgrundlagen, für eine funktionierende Infrastruktur und für die Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit von baulichen Anlagen. Sie sind wichtige Ideen- und Impulsgeber für neue Technologien und Innovationen und für deren wirtschaftliche Umsetzung.

Es liegt in der Verantwortung der Ingenieure, die Entwicklung unserer Gesellschaft im Einklang mit der Natur und den menschlichen Bedürfnissen verantwortungsvoll und lebenswert mitzugestalten.

Für ein zeitgemäßes und zukunftsfähiges Planen und Bauen bedeutet dies, sich gesellschaftspolitisch zu Wort zu melden, aktiv gesellschaftliche Positionen zu besetzen und verständlich und bürgernah zu kommunizieren.

Als Gestalter des technischen Fortschritts prägen Ingenieure die ökonomische und baukulturelle Entwicklung unserer heutigen Gesellschaft.

Neben der fachlichen Arbeit auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene mit all ihren baulich-technischen Aspekten gehört dazu auch, sich in den Prozess der politischen Willensbildung aktiv einzubringen und Ingenieurleistungen selbstbewusst und verständlich in die Öffentlichkeit zu tragen, um damit auch die positive Wahrnehmung unseres Berufsstandes zu stärken.

Ingenieure im Bauwesen haben mit ihrer breiten generalistischen Ausbildung viele Aufgaben in der Zivilgesellschaft. Verkehr, Energie, Wasser, Vermessung, Risiken bewerten, die Liste könnte um vieles ergänzt werden.

Fast überall in der Welt werden wir daher als Civil Engineers – Zivilingenieure – bezeichnet. Die Kammer gibt sich das Ziel, die Bedeutung und die Vielfalt unseres Berufes auch in Deutschland entsprechend darzustellen und weiterzuentwickeln.

Kleine und mittelständische Strukturen erhalten und stärken



Kleine und mittelständische Strukturen erhalten und stärken

Die deutsche Volkswirtschaft ist die viertgrößte der Welt, sie ist die resilienteste Volkswirtschaft der Erde und wir haben im Vergleich mit vergleichbaren Volkswirtschaften die geringste Jugendarbeitslosigkeit. Dieser Erfolg basiert vor allem auf der Innovationsfähigkeit kleiner und mittelgroßer Unternehmen.

Die Struktur der Ingenieurbüros in Deutschland zeichnet sich durch eine große Anzahl kleiner und mittlerer Unternehmen aus.

Um die wirtschaftliche Stabilität dieser klein- und mittelständischen Strukturen zu erhalten, müssen die beruflichen Rahmenbedingungen des Berufsstandes gestärkt und verbessert werden.

Zentrale Punkte sind dabei der Erhalt der HOAI und der entsprechenden Vertragsbedingungen in Europa sowie anwendungsfreundliche und praxistaugliche Normen und Regelungen. Darüber hinaus benötigen wir eine Versorgung mit schnellen digitalen Netzen auch im ländlichen Raum.

Im öffentlichen Interesse tragen die bayerischen Ingenieurbüros und ihre Mitarbeiter eine hohe Verantwortung für die Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit der gebauten Infrastruktur.

Eine wichtige Grundlage für Qualitätssicherung und Verbraucherschutz ist die angemessene Vergütung der am Bau tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Unternehmen.

Um die Entstehung unnötiger Kosten durch schwerwiegende Auswirkungen im Qualitäts- und Sicherheitsbereich zu vermeiden und einen Wettbewerb bei Qualität, Leistung und Innovation statt eines reinen Preiswettbewerbs zu gewährleisten, gehört dazu auch ein einfacheres Vergabewesen mit einer gerechten Vergabepaxis.

Nachwuchsförderung ausbauen



Nachwuchsförderung ausbauen

Die Intensivierung der Nachwuchsförderung ist ein zentrales Ziel der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, um den Ingenieurberuf mit seinen vielfältigen Aufgaben und Tätigkeitsgebieten noch bekannter zu machen und junge Menschen für unseren Beruf zu begeistern.

Dazu gehört eine verstärkte und frühzeitig schon an den Schulen ansetzende Nachwuchswerbung für die Berufe der Ingenieure im Bauwesen und die unmittelbar daran anschließende Unterstützung des Ingenieur Nachwuchses im Studium und beim Berufseinstieg mit Informationsveranstaltungen an den Hochschulen und mit unserem kammereigenen Traineeprogramm. In der Werbung für unseren Beruf arbeiten wir eng mit interessierten Verbänden und Vereinigungen zusammen.

Im Interesse der jungen Ingenieure, aber auch aus der Verantwortung der Gesellschaft gegenüber, setzen wir uns für eine fundierte und breit angelegte Ausbildung im (Bau-)Ingenieurstudium ein. Der Ausbildungsschwerpunkt muss auf dem Erwerb grundständiger Fähigkeiten und Fertigkeiten liegen, ergänzt durch entsprechende Vertiefungsangebote innerhalb der Masterstudiengänge.

Auf der Grundlage einer breiten Fachkompetenz, die später spezialisiert wird, sehen wir gerade bei der Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen zum Transfer von Wissen und Technologie einen wichtigen Schwerpunkt in der Förderung von Kreativität, Eigeninitiative, Überzeugungskraft und Verantwortungsbewusstsein.

Die in den vergangenen 15 Jahren eingeführten (Spezial-) Studiengänge führen möglicherweise zu neuen Fachlisten oder beruflichen Gruppen, die wir integrieren müssen.

Neben der Förderung der Qualität der Aus- und Weiterbildung ist auch die Heranführung und Bindung der jungen Ingenieure an die Kammer von großer Bedeutung. Denn nur als große Kammer, in der alle Fachdisziplinen und Berufsgruppen vertreten sind, können wir gemeinsam als starke Berufsvertretung geschlossen und durchsetzungsstark auftreten.

Digitalisierung aktiv gestalten



Digitalisierung aktiv gestalten

Eine wichtige Zukunftsaufgabe der Ingenieure und unserer Kammer ist es, die Digitalisierung und die damit verbundene Vernetzung neuer Kommunikationsformen und Geschäftsprozesse wie Building Information Modeling (BIM) und Smart Technologies aktiv zu gestalten. Durch die weltweite Verbreitung digitaler Techniken mit immer höherer Geschwindigkeit entsteht eine enorme wirtschaftliche Dynamik und eine immer stärkere Notwendigkeit zu permanenter technologischer Erneuerung und Innovation.

Für die Ingenieurbüros bedeutet Digitalisierung, dass vernetzte Systeme und Informations- und Kommunikationstechnologien in Zukunft auf nahezu allen Stufen der Wertschöpfungskette intensiv zum Einsatz kommen werden. Dies hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesamtheit der Geschäftsprozesse, aber auch auf die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und -orten sowie auf die Entwicklung und Einführung neuer Lernformen, vor allem bei der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Long-Distance-Learning ergänzt Face-to-Face-Learning. Wir möchten in der Ingenieurakademie Blended-Learning entwickeln und dadurch unnötige Reisezeiten vermeiden.

Wir verstehen Digitalisierung als neue ganzheitliche Arbeitsmethode mit erheblichen Konsequenzen für die heutigen Planungsprozesse und für die multidisziplinäre Zusammenarbeit, in der nicht nur die MINT-Disziplinen zusammen arbeiten, sondern auch die Geisteswissenschaften integriert sind. Die durchgängige Digitalisierung und digitale Kommunikation aller planungs- und realisierungsrelevanten Bauwerksdaten birgt gerade im Bauwesen mit seinen komplexen Planungs- und Prozessabläufen erhebliche Innovationspotenziale für neue Unternehmenskulturen und Netzwerkbildung.

Die Digitalisierung ermöglicht es uns, einen verstärkten Fokus auf systemische Ansätze zu richten und bauliche Anlagen und Infrastrukturen resilienter zu planen und zu bauen. Somit können auch Interdependenzen von baulichen Anlagen mit anderen Infrastrukturen und gesellschaftlichen Anforderungen berücksichtigt und analysiert werden. Eine besondere Herausforderung bei der digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft sehen wir darin, die Digitalisierung nicht nur zukunftsfähig zu gestalten, sondern auch einen Schwerpunkt auf den Aspekt der Sicherheit bei der digitalen Vernetzung zu legen. Diese Veränderungsprozesse verantwortungsvoll zu begleiten ist ein zentrales Ziel unserer Kammer.

Partnerschaftlich Planen und Bauen



Partnerschaftlich Planen und Bauen

Im Spannungsfeld von politischen Vorgaben und technischen Realisierungsmöglichkeiten bietet die zunehmende Komplexität des Planens und Bauens große Chancen für die interdisziplinäre und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ein Ziel der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau ist es daher, einen vertrauensvollen und partnerschaftlichen Umgang aller Beteiligten miteinander zu fördern und zu unterstützen.

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen und neuen Herausforderungen ist partnerschaftliches Planen und Bauen eines der wichtigsten Ziele für die zukünftige technologische, ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung unserer Gesellschaft.

Bauen, insbesondere die Errichtung großer Infrastrukturprojekte, ist ein komplexer, Risiko behafteter Prozess. Die diesbezüglichen technischen und finanziellen Risiken müssen offen und transparent ermittelt und dargestellt werden. Eine Risikoanalyse sollte jeden komplexeren Bauprozess begleiten. Damit lassen sich viele Konflikte am Bau vermeiden. Gerade beim Planen und Bauen von Unikaten darf es auf der Seite der Bauherrschaft keine „Einkäufermentalität“ geben.

In unserem Selbstverständnis als Dienstleistungskammer sind wir überzeugt davon, dass Kooperationen zwischen gleichberechtigten Partnern unterschiedlichster Größe und verschiedenster Fachkompetenzen und ein offener Umgang dieser Partner untereinander den bayerischen Ingenieuren neue Geschäftsfelder mit großen Zukunftschancen eröffnen. Es geht es uns darum, die Vorzüge guter Netzwerkarbeit und die Vorteile von Kooperationen von Ingenieurbüros unterschiedlicher Fachrichtungen herauszuarbeiten und ihre Bedeutung für ein zeitgemäßes und zukunftsfähiges Planen und Bauen zu fördern.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit und Kooperation eröffnet bessere Marktchancen durch eine verstärkte gemeinsame Planung schon in frühen Phasen, bedeutet aber eben auch, Risiko und Nutzen zu teilen. Daher unterstützen und fördern wir moderne Planungs- und Arbeitsmethoden beim Bauen und neue Formen der teamorientierten Zusammenarbeit. Der Austausch über die einzelnen Fachdisziplinen hinweg und das wechselseitige Lernen von- und miteinander ist ein zentrales Anliegen unserer Arbeit.

© Fotos

Ferrell / Unsplash.com

Ricardo Gomez Angel / Unsplash.com

Rawpixel.com / Fotolia.com

Bayerische Ingenieurekammer-Bau

Geralt / Pixabay.com

Denisismagilov / Fotolia.com

